

Die Kassen klingeln

Zu: „Magisches Denken“, FR-Feuilleton vom 28. Januar

Das Interview hat viele Stellen, an denen es sehr verallgemeinert. So fehlt es an einer genauen Definition und Ab-/bzw. Eingrenzung des Begriffs Esoterik. Vieles, was Pia Lamberty nicht nachvollziehen kann bzw. will, ordnet sie ins Reich der Esoterik ein, auch die „hippiesken“ und „ökologischen Szenen“.

Sie will sich für die Demokratie stark machen. Das gelingt nicht, im Gegenteil, sie unterstützt mit ihren Aussagen den Kapitalismus in seiner Krebsart wuchernden Form. Besonders die Pharmaindustrie kann sich über solche Bücher („Gefährlicher Glaube“) freuen. Homöopathie mit „Zuckerkügelchen“ gleichzusetzen, ist ein Schlag ins Gesicht aller, die durch Homöopathie wesentliche Verbesserungen ihres Gesundheitszustandes erreichten. Dieses Sponsoring der Industrie spült noch mehr Geld in die Kassen.

Lamberty wirft den „Esoterikern“ vor, sie hätten geheimes Wissen, mit dem sie die Demokratie untergraben. Gerade die Pharmaindustrie lässt sich nicht in die Karten gucken und hält die Zusammensetzung ihrer Pillen geheim. Sie werden mit Patenten belegt, so dass kein anderer daran teilhaben kann. Dieses Demokratieverständnis hinterfragt Lamberty nicht.

Heidrun Berressem, Schlüchtern

Moralischer Aktionismus

„Letzte Generation“: „Dürfen Klimabewegte fliegen?“, FR-Politik vom 3. Februar

Wer hätte das gedacht? Was für eine Überraschung! Klimaaktivist*innen sind nicht die besseren Menschen. Sie sind sozialisiert im digitalen Kapitalismus und geprägt durch unsere Konsumgesellschaft mit der ständigen Verfügbarkeit aller Konsumgüter. Sie haben früh gelernt, wie einfach es ist, mit ein paar Mausklicks den billigsten Flug zu buchen. Sie freuen sich, dass unser Wirtschaftssystem den Urlaub zum Schnäppchenpreis möglich macht. Ich gönne diesen jungen Menschen ihren Urlaub, aber es wäre gut, sie würden ihr eigenes Verhalten und ihre Aktionsformen hinterfragen und fordern, dass alle Umweltkosten in den Flugpreis eingerechnet würden, statt mit hypermoralischem Aktionismus für fragwürdige mediale Aufmerksamkeit zu sorgen.

Dass das Boulevard-Blatt mit den großen Buchstaben sich über diese Story besonders freut, war zu erwarten. Statt zu verstehen, dass die Klimakrise nicht auf der Ebene individueller Konsumentscheidungen entscheidend bekämpft werden kann, stehen jetzt die massiven Widersprüche zwischen der Einsicht in die Notwendigkeit schneller Veränderungen einerseits und unserer Bequemlichkeit und unserem klimaschädlichen Konsumverhalten andererseits im Fokus der Auseinandersetzung. Natürlich ist es wichtig und gut, wenn sich möglichst viele Men-

schen vom Hyperkonsum und überflüssigem Luxus verabschieden, aber ohne einschneidende politische Entscheidungen und eindeutige regulative Eingriffe mit dem Umbau unseres auf Wachstum und Ressourcenausbeutung angewiesenen Wirtschaftssystems, dürfte ein Umsteuern in eine klimagerechte Welt kaum gelingen.

Stephen Emmott schreibt in „Zehn Milliarden“ folgerichtig: „Wir müssen unseren Konsum reduzieren. Deutlich...weniger von all dem Zeugs.“ Mit „wir“ meint er uns Menschen, die im Westen und Norden unseres Planeten leben und den Großteil der Ressourcen verbrauchen. Solange selbst die Grünen an vorwiegend technische Lösungen und an „grünes Wachstum“ glauben, ist es schwierig, den Natur- und Ressourcenverbrauch zu stoppen und unsere imperiale Lebensweise so zu verändern, dass es global gerechter zugeht und die nachfolgenden Generationen noch eine einigermaßen intakte Erde vorfinden. Die „letzte Generation“ sollte also deutlich machen, was jetzt zu leisten wäre. Also weniger Autos, weniger Baumwoll-T-Shirts, Flüge, Laptops, Smartphones, weniger Nahrungsmittelverschwendung, Energievergeudung – von allem viel weniger. Und das, was wirklich benötigt wird, muss viel länger haltbar sein!

Hermann Roth, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zurschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20230207

FR ERLEBEN

Pitt von Bebenburg diskutiert mit Kolleg:innen anderer Medien über die EU-Flüchtlingspolitik und die Lage in den Kommunen.
Sonntag, 12. Februar, 12.03 Uhr
Presseclub, ARD-Fernsehen

Claus-Jürgen Göpfert spricht mit dem Sprachwissenschaftler Prof. Roland Kaehlbrandt über sein Buch „Deutsch – Eine Liebeserklärung“.
Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr
Buchhandlung Weltenleser Oeder Weg 40 Frankfurt

Florian Leclerc und **Georg Leppert** moderieren zusammen mit dem Medienmanager Bernd Reising die Talks zur OB-Wahl. Tickets unter berndreising.de.
Mit Uwe Becker (CDU).
Montag, 13. Februar, 19 Uhr,
Katharina Tanczos (Die Partei)
Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr,
Manuela Rottmann (Grüne)
Donnerstag, 16. Februar, 19 Uhr,
Mike Josef (SPD)
Freitag, 17. Februar, 19 Uhr,
SAE-Institute, Hanauer Landstr. 123 a Frankfurt

Lutz „Bronski“ Büge liest aus seinem soeben erscheinenden Roman „Noah schläft - Die Rückkehr der Arche“, der auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt wird.
Freitag, 28. April, 13 Uhr
Samstag, 29. April, 13.30 Uhr
Sonntag, 30. April, 13 Uhr
Leipziger Buchmesse

Das Wetter: Wechselnd wolbig, Sprühregen

